Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 3 (1939)

Rubrik: Notizen z. Geschichte der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (Anlässlich ihres vierzigjährigen Bestehens)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da wir uns im Rahmen unseres «Mitteilungsblattes» versagen müssen, näher auf diese Veranstaltungen einzugehen, seien wenigstens einige Presseberichte angeführt, soweit sie dem Berichterstatter bekannt wurden: Ueber die Tagung als Ganzes: « Schweizerische Musikzeitung » Nr. 13/14, S. 388 f. und «Basler Nachrichten» Nr. 173, über das Konzert (Voraufführung am 2. Juni): «Schweizerische Musikzeitung» Nr. 13/14, S. 396, «Neue Zürcher Zeitung» Nr. 1006, «Nationalzeitung» Basel Nr. 266, «Basler Nachrichten» Nr. 169.

Tätigkeitsberichte der Ortsgruppen über das Kalenderjahr 1938

Basel:

13./14. Januar: Vorträge Béla Bartok: Die ungarische Volksmusik. Ueber einige Probleme der osteuropäischen Musikfolkloreforschung.

28. Februar: Vortrag Dr. Manfred Bukofzer: Volkstümliche Mehrstimmigkeit im Mittelalter.

9. Mai: Vortrag Dr. Walter Robert Nef: Fridolin Sicher, ein St. Galler Organist der Reformationszeit.

22. Juni: Vortrag Dr. Otto Gombosi: Neues über antike Musik, mit Demonstrationen (gemeinsam mit der Ortsgruppe Basel von « Hellas », Gesellschaft der Freunde Griechenlands).

30. November: Vortrag Dr. Edgar Refardt: Conrad Ferdinand Meyer in Vertonungen (mit Beispielen).

Die Mitglieder der Gesellschaft waren ausserdem eingeladen zu vier Vorlesungen, die Dr. M. Bukofzer im Auftrag des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität hielt über: Die Musik und die Tonsysteme von Südost-Asien.

Bern-Fribourg-Solothurn:

23. März: Vortrag Ernst Schiess (Bern): Akustische Probleme der Vergangenheit und der Gegenwart.

11. Juni: Drei Kurzreferate anlässlich der 19. Hauptversammlung der S. M. G.: Prof. Dr. K. G. Fellerer: Einiges über alte Volksmusik im Kanton Freiburg. Dr. Max Zulauf: Das Schweizerlied in der Salonmusik des 19. Jahrhunderts. Dr. Edgar Refardt: J. V. Widmanns Musiktexte.

Zürich:

Die Ortsgruppe war in Umbildung begriffen und konnte keine Veranstaltungen durchführen.

Notizen z. Geschichte der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft

(Anlässlich ihres vierzigjährigen Bestehens.)*)

1899: Gründung einer Schweizer Sektion der «Internationalen Musikgesellschaft» (Sitz Leipzig), die sich samt einer Ortsgruppe Berlin unter dem Präsidium von Prof. Dr. O. Fleischer (Berlin) soeben konstituiert hat. Projekt einer Ortsgruppe Genf. Erster Präsident der Landessektion: der Direktor der « Académie de musique » in Genf, C. H. Richter.

1899, 14. Dezember, in Basel: Gründung einer Ortsgruppe Basel der «Internationalen Musikgesellschaft». Präsident: Dr. Karl Nef.

1901, 6. Oktober: erste Versammlung der schweizerischen Mitglieder der «Internationalen Musikgesellschaft» in Basel. Gründung einer «Schweizerischen Musikbibliothek» in Basel (vgl. Zeitschrift der I. M. G., 1901, S. 85 f.) «Die Kasse der Landessektion wird vorderhand von der Ortsgruppe Basel, als der einzigen organisierten Ortsgruppe in der Schweiz, verwaltet.»

1905, 18. September, in Basel: Zum Präsidenten der Landessektion wird an Stelle des demissionierenden Direktors C. H. Richter († 5. Oktober 1905) Kapellmeister Hermann Suter in Basel gewählt.

1906: Ein erster Katalog der «Schweizerischen Musikbibliothek» (I. Musikgeschichtliche und theoretische Werke) erscheint (Dr. C. Chr. Bernoulli).

1906, 25.—27. September: Zweiter Kongress der «Internat. Musikgesellschaft» in Basel.

1909, 26. Juni, anlässlich des Schweizerischen Tonkünstlerfestes in Winterthur: Hauptversammlung der Mitglieder der schweizerischen Landessektion der I. M. G. zur Aufstellung der Statuten und zur Wahl des Vorstands: Präsident: H. Suter (Basel), Schriftführer: Dr. Karl Nef (Basel), Kassier: Max Boller (Basel). Weitere Mitglieder: Prof. Ed. Radecke (Winterthur), Willy Schmid (Neuenburg). [Letzterer wird 1910 durch Dr. Ed. Bernoulli, Privatdozent in Zürich, ersetzt.] Vgl. Zeitschrift der I. M. G. 1911, S. 7 f.

---

*) Es sind erst seit 1915 regelrechte Protokolle der Landesgesellschaft erhalten. Für die vorhergehende Zeit wurden Protokollnotizen der Ortsgruppe Basel und Zirkulare herangezogen. Protokollführer: Karl Nef (bis 1919), Ed. Bernoulli (bis 1925), Max Fehr (1926), Georg Walter (ab 1927). — Die mit (°) bezeichneten Daten gehen aus den Protokollen der Landesgesellschaft nicht genau hervor.

1915, 12. Dezember: Erste protokollarisch eingehend festgehaltene Hauptversammlung der Landessektion der I. M. G. in Basel: Stellungnahme zu der infolge des Krieges beschlossenen Auflösung der I. M. G. Beschluss einer Weiterführung der Sektion Schweiz als selbständige Landesorganisation unter dem Namen «Neue Schweizerische Musikgesellschaft» (N. S. M. G.) (das Wort «Neue» soll Verwechslungen mit der alten, 1808 gegründeten und in den 80er Jahren allmählich eingegangenen «Schweizerischen Musikgesellschaft» vorbeugen, die grosse Musikfeste veranstaltete).

1916, 30. Januar, Basel: Konstituierende Generalversammlung der «Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft».

1919: Gründung einer Ortsgruppe Winterthur.

1920: (°) Gymnasialprofessor Dr. Max Fehr, Winterthur, Zentralpräsident.

1922: (°) Ortsgruppe Zürich.

1922, 28. Oktober, Bern: Rücktritt Dr. H. Suter. Zuwahl von Prof. Dr. Peter Wagner in den Vorstand. Katalog der Musikabteilung der Universitätsbibliothek Basel, Bd. I, Kompositionen, durch Dr. E. Refardt fertig gestellt (1925 im Druck erschienen).

1924: (°) Ortsgruppe Bern-Freiburg-Solothurn.

1924, 26.—29. September, Basel: Erster internationaler musikwissenschaftlicher Kongress nach dem Kriege, veranstaltet von der Ortsgruppe Basel (anlässlich ihres 25jährigen Bestehens). Erster Anstoss zur Gründung der «Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft» (gegründet Wien 1927 mit Sitz in Basel). Herausgabe des I. Bandes des «Schweizerischen Jahrbuches für Musikwissenschaft» als Festschrift des Kongresses.

1925: (°) Ortsgruppe Genf.

1927, 19. November, Lausanne: Prof. Ed. Bernoulli († 18. April 1927) wird durch Dr. Georg Walter (Zürich) ersetzt.

1928: (°) Ortsgruppe Lausanne.

1928, 24. November, Basel: Beitritt der «Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft» zur «Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft».

1932, 18. Juni, Basel: Prof. Dr. Peter Wagner († 17. Oktober 1931) wird durch Dr. Max Zulauf ersetzt. Rücktritt von Prof. Max Fehr. Zum Zentralpräsidenten wird Prof. Dr. Karl Nef (Basel) gewählt, neu für Prof. Fehr Dr. Ernst Mohr (Basel).

1933, 13. Mai, Neuenburg: Namensänderung: «Schweizerische Musikforschende Gesellschaft», zunächst als Untertitel. Herausgabe einer Zeitschrift «Mitteilungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft» beschlossen.

1934, 21. April, Bern: Generalversammlung zum zehnjährigen Jubiläum der Ortsgruppe Bern. Namensänderung definitiv.

1935, 4. Mai, Basel: Generalversammlung mit Nef-Feier (Karl Nef † 9. Februar 1935). Wahl von Prof. W. Merian (Basel) zum Zentralpräsidenten. Zuwahl von Dr. Edgar Refardt (Basel) und Dr. Willy Schuh (Zürich). Neufassung der Statuten.

1936, 8. Februar, Freiburg: Der Präsident legt das Projekt einer Senfl-Gesamtausgabe vor, die mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein und dem Staatlichen Institut für Deutsche Musikforschung zusammen herausgegeben werden soll.

1937, 3. Juli, Zürich: Ortsgruppe Lausanne geht wegen finanzieller Schwierigkeiten ein.

1938, 11. Juni, Bern: Ortsgruppe Genf geht wegen finanzieller Schwierigkeiten ein. An Stelle von Max Boller († 5. Nov. 1937) wird zum Zentralkassier gewählt W. Nadolny-Krayer (Basel). Protektorat über «Ménéstrandie». Zeitschrift aus Ersparnisgründen durch «Mitteilungsblatt» ersetzt. Band I der Senfl-Ausgabe ist erschienen.

1939, 26. Juni: Generalversammlung anlässlich der Landesausstellung und des Schweiz. Tonkünstlerfestes in Zürich (siehe obigen Bericht).

Es fanden ab 1915 folgende Generalversammlungen statt:

Basel: 1915, 1916, 1924, 1928, 1932, 1935 (6), Zürich: 1921, 1925, 1930, 1937, 1939 (5), Bern: 1922, 1934, 1938 (3), Olten: 1923, Freiburg: 1926, 1936 (2), Lausanne: 1927, Solothurn: 1931, Neuenburg: 1933.

Schweizerische Musikbibliothek

Wie aus dem obigen Bericht über die Generalversammlung ersichtlich, sind zwischen der Basler Universitätsbibliothek und der Schweiz. Musikf. Gesellschaft die lange unklaren Eigentumsverhältnisse der unter dem Namen «Schweizerische Musikbibliothek» vereinigten Bestände an Büchern und Musikalien bereinigt worden. Es wurde ein Zettelkatalog derjenigen der S. M. G. angelegt. Dieser umfasst zirka 900 Titel (zirka 1200 Bände). Neben kleineren Sachen und Einzelwerken verzeichnet er die Gesamtausgaben der Werke von Beethoven, Berlioz, Bruckner, Couperin, Desprez, Gibbons, Liszt, Ph. de Monte, Monteverdi, Obrecht, Senfl, Schubert, Victoria, Wagner, die Ausgabe «Das Erbe deutscher Musik», eine Reihe der Denkmäler Deutscher Tonkunst, die Istituzioni e Mo-